

## INHALT

### DIE PERIODE DES WIDERSTANDSKRIEGS GEGEN DIE JAPANISCHE AGGRESSION (I)

DER POLITISCHE KURS, DIE MASSNAHMEN UND DIE PERSPEKTIVEN IM KAMPF GEGEN DEN ANGRIFF JAPANS (23. Juli 1937)	7
I. Zwei Arten von politischem Kurs	7
II. Zwei Systeme von Maßnahmen	11
III. Zwei Perspektiven	16
IV. Schlußfolgerungen	16
FÜR DIE MOBILISIERUNG ALLER KRÄFTE ZUR ERRINGUNG DES SIEGES IM WIDERSTANDSKRIEG GEGEN DIE JAPANISCHE AGGRESSION (25. August 1937)	19
GEGEN DEN LIBERALISMUS (7. September 1937)	27
DRINGENDE AUFGABEN NACH DER HERSTELLUNG DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DER KUOMINTANG UND DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI (29. September 1937)	31
GESPRÄCH MIT DEM ENGLISCHEN JOURNALISTEN JAMES BERTRAM (25. Oktober 1937)	43
Die Kommunistische Partei Chinas und der Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression	45
Die Lage im Widerstandskrieg und seine Lehren	46
Die Achte Route-Armee im Widerstandskrieg	51
Kapitulanten im Widerstandskrieg	55
Demokratie und Widerstandskrieg	57
DIE LAGE IM WIDERSTANDSKRIEG GEGEN DIE JAPANISCHE AGGRESSION NACH DEM FALL VON SCHANGHAI UND TAIYÜAN UND UNSERE AUFGABEN (12. November 1937)	63
I. Die gegenwärtige Lage ist durch den Übergang von einem partiellen zu einem totalen Widerstandskrieg gekennzeichnet	63

II. Sowohl in der Partei als auch im ganzen Land muß gegen das Kapitulantentum gekämpft werden	67
In der Partei gegen das Klassenkapitulantentum kämpfen	67
Im ganzen Land gegen das nationale Kapitulantentum kämpfen	72
Die Beziehung zwischen Klassenkapitulantentum und nationalem Kapitulantentum	74
BEKANNTMACHUNG DER REGIERUNG DES GRENZGEBIETS SCHENSI-KANSU-NINGSIA UND DER HINTERLANDSVERWALTUNG DER ACHTEN ROUTE-ARMEE (15. Mai 1938)	79
STRATEGISCHE PROBLEME DES PARTISANENKRIEGS GEGEN DIE JAPANISCHE AGGRESSION (Mai 1938)	83
KAPITEL I	
Warum stellen wir die Frage der Strategie des Partisanenkriegs?	83
KAPITEL II	
Das Grundprinzip des Krieges ist, die eigenen Kräfte zu erhalten und die gegnerischen Kräfte zu vernichten	86
KAPITEL III	
Sechs konkrete Probleme der Strategie im Partisanenkrieg gegen die japanische Aggression	87
KAPITEL IV	
Initiativreiche, flexible und planmäßige Durchführung von offensiven Aktionen im Rahmen der Defensive, von Kampfhandlungen mit rascher Entscheidung im Rahmen eines langwierigen Krieges und von Aktionen auf den äußeren Kampflinien im Rahmen von Operationen auf den inneren Linien	88
KAPITEL V	
Koordination mit der regulären Kriegführung	98
KAPITEL VI	
Errichtung von Stützpunktgebieten	100
1. Die Typen der Stützpunktgebiete	102
2. Partisanengebiete und Stützpunktgebiete	104
3. Voraussetzungen für die Errichtung von Stützpunktgebieten	107
4. Konsolidierung und Erweiterung von Stützpunktgebieten	110
5. Die von uns und die vom Gegner angewandten Formen der Einkreisung	111
KAPITEL VII	
Strategische Defensive und strategische Offensive im Partisanenkrieg	112
1. Die strategische Defensive im Partisanenkrieg	113
2. Die strategische Offensive im Partisanenkrieg	116
KAPITEL VIII	
Entwicklung des Partisanenkriegs zum Bewegungskrieg	118
KAPITEL IX	
Die Beziehungen zwischen den Kommandostellen	121

ÜBER DEN LANGWIERIGEN KRIEG ( <i>Mai 1938</i> )	127
Die Fragestellung	127
Die Beweisgründe in dieser Frage	137
Die Widerlegung der Theorie von der unvermeidlichen Unterjochung Chinas	141
Kompromiß oder Widerstand? Fäulnis oder Fortschritt?	146
Die Theorie von der unvermeidlichen Unterjochung Chinas ist falsch, aber ebenso falsch ist auch die Theorie vom raschen Sieg	150
Warum wird der Krieg langwierig sein?	153
Die drei Etappen des langwierigen Krieges	157
Der Krieg der gegenseitigen Verzahnung	168
Ein Krieg für den ewigen Frieden	172
Die Aktivität im Krieg	175
Krieg und Politik	177
Die politische Mobilisierung zum Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression	179
Das Ziel des Krieges	181
Offensive Aktionen im Rahmen der Defensive, Kampfhandlungen mit rascher Entscheidung im Rahmen eines langwierigen Krieges und Aktionen auf den äußeren Kampflinien im Rahmen von Operationen auf den inneren Linien	184
Initiative, Flexibilität und Planmäßigkeit	188
Bewegungskrieg, Partisanenkrieg und Stellungskrieg	201
Zermürbungskrieg und Vernichtungskrieg	206
Die Möglichkeit, Fehler des Gegners auszunutzen	210
Die Frage der Entscheidungsschlachten im Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression	213
Armee und Volk — die Grundlage des Sieges	217
Schlußfolgerungen	222
DER PLATZ DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI CHINAS IM NATIONALEN KRIEG ( <i>Oktober 1938</i> )	229
Patriotismus und Internationalismus	230
Die Rolle der Kommunisten als Vorbild im nationalen Krieg	231
Die ganze Nation zusammenschließen und gegen die feindlichen Agenten in ihrer Mitte kämpfen	233
Die Reihen der Kommunistischen Partei erweitern und das Eindringen feindlicher Agenten verhindern	234
Sowohl auf der Einheitsfront als auch auf der Unabhängigkeit der Partei beharren	235

Das Ganze im Auge behalten, auf die Mehrheit Rücksicht nehmen und mit den Verbündeten zusammenarbeiten	236
Die Kaderpolitik	237
Die Parteidisziplin	239
Die innerparteiliche Demokratie	240
Unsere Partei ist im Zweifrontenkampf gefestigt worden und erstarkt	241
Der gegenwärtige Kampf an zwei Fronten	243
Das Studium	244
Einheit und Sieg	247
<b>DIE FRAGE DER UNABHÄNGIGKEIT UND SELBSTÄNDIGKEIT IN DER EINHEITSFRONT (5. November 1938)</b>	
Hilfe und Zugeständnisse müssen positiv und dürfen nicht negativ sein	249
Die Identität des nationalen Kampfes und des Klassenkampfes	251
Die Losung „Alles durch die Einheitsfront“ ist unrichtig	252
<b>PROBLEME DES KRIEGES UND DER STRATEGIE (6. November 1938)</b>	
I. Die Besonderheiten Chinas und der revolutionäre Krieg	255
II. Die Kriegsgeschichte der Kuomintang	260
III. Die Kriegsgeschichte der Kommunistischen Partei Chinas	262
IV. Wendungen in der Militärstrategie der Partei im Bürger- krieg und im nationalen Krieg	264
V. Die strategische Rolle des Partisanenkriegs gegen die japa- nische Aggression	267
VI. Dem Studium der Militärfragen Beachtung schenken	270
<b>DIE BEWEGUNG DES 4. MAI (Mai 1939)</b>	275
<b>DIE ORIENTIERUNG DER JUGENDBEWEGUNG (4. Mai 1939)</b>	279
<b>GEGEN DIE KAPITULATIONSUMTRIEBE (30. Juni 1939)</b>	289
<b>DIE REAKTIONÄRE MÜSSEN BESTRAFT WERDEN (1. August 1939)</b>	297
<b>GESPRÄCH MIT EINEM KORRESPONDENTEN DER ZEITUNG HSIN- HUA JIBAO ÜBER DIE NEUE INTERNATIONALE LAGE (1. September 1939)</b>	303
<b>GESPRÄCH MIT KORRESPONDENTEN DER ZENTRALEN NACH- RICHTENAGENTUR SOWIE DER ZEITUNGEN SAODANG BAO UND HSINMIN BAO (16. September 1939)</b>	311
<b>DIE INTERESSEN DER SOWJETUNION FALLEN MIT DEN INTERES- SEN DER GESAMTEN MENSCHHEIT ZUSAMMEN (28. September 1939)</b>	319

DER ZEITSCHRIFT KOMMUNIST ZUM GELEIT (4. Oktober 1939)	331
DIE GEGENWÄRTIGE LAGE UND DIE AUFGABEN DER PARTEI (10. Oktober 1939)	345
DIE INTELLEKTUELLEN IN MASSEN HERANZIEHEN (1. Dezember 1939)	349
DIE CHINESISCHE REVOLUTION UND DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI CHINAS (Dezember 1939)	353
KAPITEL I	
Die chinesische Gesellschaft	353
1. Die chinesische Nation	353
2. Die Feudalgesellschaft der alten Zeit	355
3. Die moderne koloniale, halbkoloniale und halbfeudale Gesellschaft	358
KAPITEL II	
Die chinesische Revolution	364
1. Die revolutionären Bewegungen in den letzten hundert Jahren	364
2. Gegen wen richtet sich die chinesische Revolution?	365
3. Die Aufgaben der chinesischen Revolution	369
4. Die Triebkräfte der chinesischen Revolution	370
5. Der Charakter der chinesischen Revolution	379
6. Die Perspektiven der chinesischen Revolution	382
7. Die zweifache Aufgabe der chinesischen Revolution und die Kom- munistische Partei Chinas	384
STALIN — DER FREUND DES CHINESISCHEN VOLKES (20. Dezember 1939)	389
DEM GEDENKEN BETHUNES (21. Dezember 1939)	391
ÜBER DIE NEUE DEMOKRATIE (Januar 1940)	395
I. Wohin geht China?	395
II. Wir wollen ein neues China aufbauen	396
III. Die geschichtliche Besonderheit Chinas	396
IV. Die chinesische Revolution ist ein Teil der Weltrevolution	399
V. Die Politik der Neuen Demokratie	405
VI. Die Wirtschaft der Neuen Demokratie	411
VII. Zurückweisung der Diktatur der Bourgeoisie	413
VIII. Zurückweisung der „linken“ Phrasendrescherei	418
IX. Zurückweisung der Ultrakonservativen	421
X. Die alten und die neuen Drei Volksprinzipien	424
XI. Die Kultur der Neuen Demokratie	431
XII. Die historischen Besonderheiten der chinesischen Kultur- revolution	433

XIII. Vier Perioden	436
XIV. Abweichungen in der Frage des Wesens der Kultur	441
XV. Eine nationale, wissenschaftliche und Massenkultur	444
DIE GEFAHR DER KAPITULATION ÜBERWINDEN UND ENERGISCH FÜR EINE WENDUNG DER LAGE ZUM BESSEREN KÄMPFEN (28. Januar 1940)	451
ALLE ANTIJAPANISCHEN KRÄFTE ZUSAMMENSCHLIESSEN, GE- GEN DIE ANTIKOMMUNISTISCHEN ULTRAKONSERVATIVEN KÄMPFEN (1. Februar 1940)	457
ZEHN FORDERUNGEN AN DIE KUOMINTANG (1. Februar 1940)	465
DER ZEITSCHRIFT DER CHINESISCHE ARBEITER ZUM GELEIT (7. Februar 1940)	475
WIR MÜSSEN DAS SCHWERGEWICHT AUF ZUSAMMENSCHLUSS UND FORTSCHRITT LEGEN (10. Februar 1940)	477
FÜR EINE NEUDEMOKRATISCHE KONSTITUTIONELLE REGIE- RUNGSFORM (20. Februar 1940)	481
DIE FRAGE DER POLITISCHEN MACHT IN DEN STÜTZPUNKTGE- BIETEN DES WIDERSTANDS GEGEN DIE JAPANISCHE AGGRES- SION (6. März 1940)	493
AKTUELLE PROBLEME DER TAKTIK IN DER ANTIJAPANISCHEN EINHEITSFRONT (11. März 1940)	497
DIE ANTIJAPANISCHEN KRÄFTE KÜHN ENTFALTEN UND DIE ANGRIFFE DER ANTIKOMMUNISTISCHEN ULTRAKONSERVATI- VEN ABWEHREN (4. Mai 1940)	509
FÜR EINEN KONSEQUENTEN ZUSAMMENSCHLUSS (Juli 1940)	517
ÜBER UNSERE POLITIK (25. Dezember 1940)	521
BEFEHL UND ERKLÄRUNG ANLÄSSLICH DER EREIGNISSE VON SÜDANHUI (Januar 1941)	533
Befehl des Revolutionären Militärausschusses beim Zentralko- mittee der Kommunistischen Partei Chinas	533
Erklärung des Sprechers des Revolutionären Militärausschusses beim Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas gegenüber einem Korrespondenten der <i>Hsinbua</i> -Nachrichten- agentur	534
DIE LAGE NACH DER ABWEHR DER ZWEITEN ANTIKOMMUNISTI- SCHEN KAMPAGNE (18. März 1941)	543
DAS FAZIT DER ABWEHR DER ZWEITEN ANTIKOMMUNISTISCHEN KAMPAGNE (8. Mai 1941)	547